

# Elektromobilität in der Praxis

## Endbericht

**Programmsteuerung:**

Klima- und Energiefonds

**Programmabwicklung:**

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Unterlage die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.*

## 1 Projektdaten

<b>Projekttitel</b>	Bewusstseinsbildung für E-Mobilität und Carsharing bei ÖBB Mitarbeitern durch E-Mobilitätsberater an ÖBB Unternehmensstandorten	
<b>Projektnummer</b>	GZ B870418	
<b>Programm</b>	Elektromobilität in der Praxis Ausschreibung 2018	
<b>Beauftragter</b>	Rail Equipment GmbH & CO KG, Operngasse 24, 1040 Wien Mag. (FH) Karin Peter	
<b>Projektpartner</b>	ÖBB Personenverkehr AG, ÖBB Infrastruktur AG	
<b>Projektstart und Dauer</b>	Projektstart: 01.01.2019	Dauer: 12 Monate

**Synopsis:** ÖBB Mitarbeitern wurde das Carsharing-Angebot „ÖBB CarPool“ bzw. „ÖBB Rail&Drive“ direkt an den jeweilig größten Dienststellen österreichweit vorgestellt und besonders auf die Vorteile der Elektro- bzw. integrierten Mobilität hingewiesen.

Den Besuchern wurde vor Ort die Möglichkeit geboten, sich sofort zum Service anzumelden. Die Ausgabe von Gutschein-Codes mit Fahrtguthaben in Höhe von € 10,- (finanziert aus ÖBB Mitteln des Marketingbudgets) hat die Bereitschaft, sich zu registrieren, gefördert. Aus Kundensicht Schnittstellen im Registrierungsprozess zu vermeiden („One Stop Shop“ Prinzip), war ein weiterer Vorteil der unmittelbaren Anmeldung zum ÖBB Carsharing im Rahmen dieser „Roadshow“.

**Ergebnisse:** Es konnten an vielen großen Unternehmensstandorten österreichweit ca. 3.000 Mitarbeiter (verteilte Folder „CarPool4me“) erreicht werden. Ihnen wurde ein Elektro-Fahrzeug (VW e-Golf) präsentiert, es wurde auf positive Aspekte der Elektromobilität hingewiesen, mit Mythen aufgeräumt, Überzeugungsarbeit hinsichtlich der Sinnhaftigkeit der Verschränkung von Bahn und Carsharing (last mile) geleistet und darüber hinaus konnten rund 1.040 Anmeldungen (von Anfang März 2019 bis Ende 2019) für CarPool generiert werden. Auch die Vorteile von „Rail&Drive“ für ÖBB Kunden wurden den Interessenten unterbreitet – so können diese nun als Multiplikatoren fungieren.

## 2 Inhaltliche Beschreibung des Projektes

### 2.1 Kurzfassung (max. 2 Seiten)

#### 2.1.1 Die Ausgangssituation

ÖBB CarPool wurde 2013 aus Gründen der Auslastungssteigerung von ÖBB Dienstfahrzeugen gestartet. Mit dieser Maßnahme konnten 200 Fahrzeuge eingespart werden. Um diesen Sharing-Ansatz auch ganzheitlich bei den ÖBB Mitarbeiter zu platzieren, wurde im Jahr 2015 ÖBB CarPool für die Privatnutzung (kostenpflichtig) freigegeben.

#### 2.1.2 Das Ziel

Als umfassender Mobilitätsdienstleister bringt der ÖBB-Konzern jährlich 459 Millionen Fahrgäste und 115 Mio. Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. 100 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern. Das langfristige Ziel der ÖBB ist die CO<sub>2</sub> neutrale Mobilität bis 2030. Diese klare Fokussierung des Konzerns spiegelt sich bereits jetzt in der Absicht wider, kurzfristig verstärkt und langfristig 100% elektrisch betriebene Fahrzeuge einzusetzen, um es den Kunden zu ermöglichen, auch die „letzte Meile“ CO<sub>2</sub> neutral zurücklegen zu können. Dafür muss ein Kundenstamm, der keine Hemmungen hat, E-Fahrzeuge zu nutzen, aufgebaut werden. Unser Ziel war es, mit Mythen und Vorurteilen aufzuräumen.

#### 2.1.3 Die Methode

Es wurden an den größten Unternehmensstandorten der ÖBB österreichweit „E-Mobilitäts-Veranstaltungen“ in den Lobbys bzw. vor den Gebäuden organisiert. Dort haben E-Mobilitätsberater Mitarbeiter auf die Vorteile der Elektromobilität und das Produkt ÖBB CarPool bzw. ÖBB Rail&Drive aufmerksam gemacht.

#### 2.1.4 Resultate und Schlussfolgerungen

Wir konnten mit der Roadshow durch Österreich und der E-Mobilitätsberatung an den größten ÖBB Unternehmensstandorten 1.040 Mitarbeiter überzeugen, sich unserer Carsharing-Community anzuschließen. Das ist ein Plus von 15 %.

Als Ziel hatten wir uns gesetzt, dass CarPool „nach Abschluss des Projekts 650 neue Kunden gewonnen“ haben soll. Das entspricht 10% der aktiv informierten bzw. überzeugten Mitarbeiter – zu finden im Antrag unter „Umfang und Potenzial der Maßnahme“ (6.500 erreichte Mitarbeiter) bzw. „Resultate und Schlussfolgerungen“.

Im Jahr 2019 haben sich die durchschnittlichen Buchungen unserer Gesamtflotte pro Monat im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 22% gesteigert. Das entspricht um ca. 1.000 Buchungen mehr pro Monat.

## 2.2 Projektinhalte und Resultate

### 2.2.1 Ausgangssituation / Motivation

Das Angebot ÖBB Rail&Drive macht den ÖBB Fuhrpark an ausgewählten Standorten nun seit Dezember 2017 auch für ÖBB Kunden zugänglich.

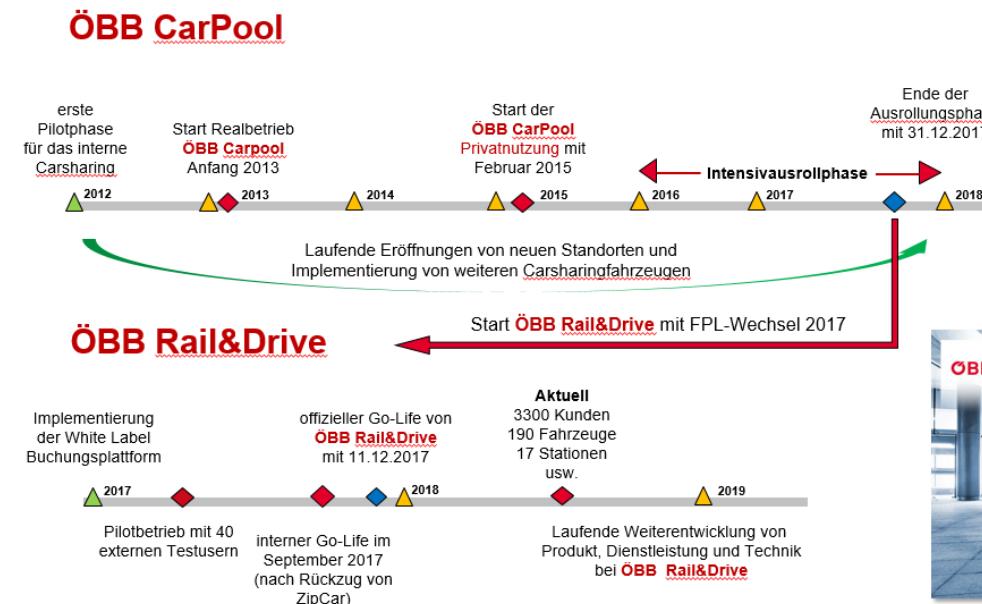


Abb.: ÖBB CarPool & ÖBB Rail&Drive Timeline

Aktuell befinden sich ca. 530 Fahrzeuge in 30 Städten im Fuhrpark der ÖBB, die für interne wie auch teilweise für externe Kunden zur Verfügung stehen. Bis Ende Q1 2020 werden wir 42 E-Fahrzeuge zu unserer Flotte zählen. Dieses Angebot wird in den nächsten Jahren stark ausgebaut - ebenso die Ladeinfrastruktur am Bahnhof. Neubestückungen der Stationen sollen bevorzugt durch den Ankauf von Elektrofahrzeugen passieren. Aktuell ist eine Ausschreibung zur Beschaffung von E-Fahrzeugen in Vorbereitung.



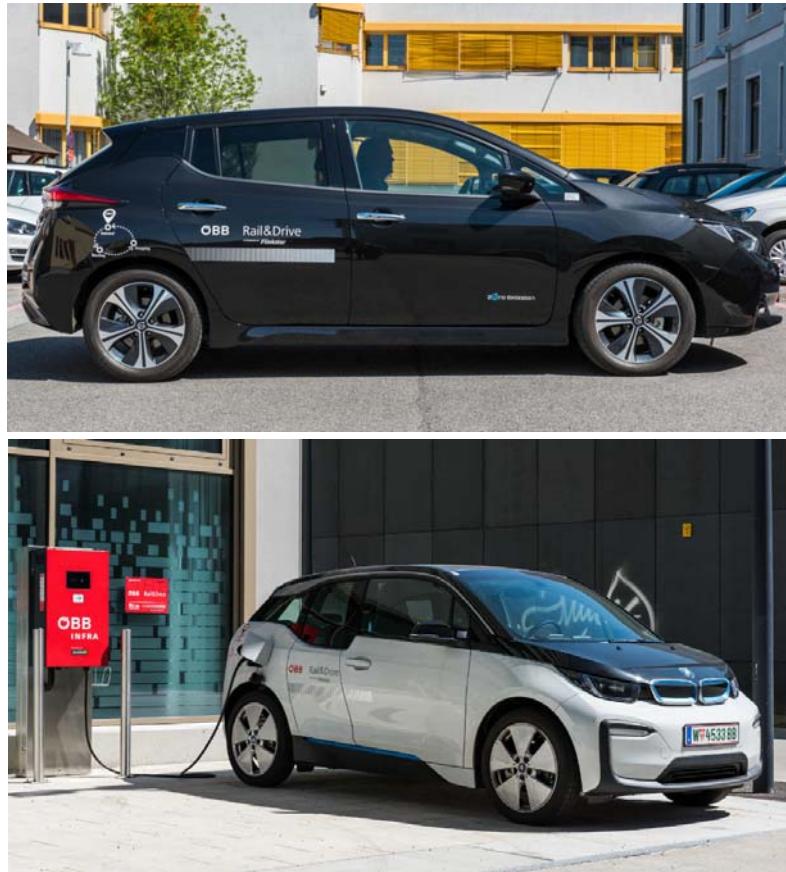


Abb.: Die aktuelle ÖBB Elektro-Flotte

## 2.2.2 Projektziele

Ziel dieses Projektes war es, Mitarbeiter ganz allgemein von der Sharing-Kultur und der Elektromobilität zu überzeugen und sie über die gesamtheitliche Mobilitätskette, die die ÖBB bieten, zu informieren. Auch Kundenakquise wurde im Rahmen der Roadshow betrieben.

Darüber hinaus haben wir unsere Kollegen als Multiplikatoren gewonnen, die in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis Bewusstseinsbildung bzgl. grüner Mobilität betreiben. Sie können nun mit den Informationen, die sie bei der Roadshow zur Verfügung gestellt bekommen haben, Hemmungen bzw. Unsicherheiten bzgl. dem Einsatz oder der Nutzung von Elektrofahrzeugen abbauen.

Demnach wurde auch das kundenseitige Produkt „Rail&Drive“ bei den ÖBB Mitarbeitern platziert.

Das Potenzial wurde wie folgt berechnet:

Ausgehend von einem maximal 30-minütigen Beratungsgespräch bzw. Registrierungsprozess ergibt sich ein Potenzial von:

10 Stunden pro Tag (= 20 Beratungsgespräche)

x 2 E-Mobilitätsberater

x 40 Arbeitstage

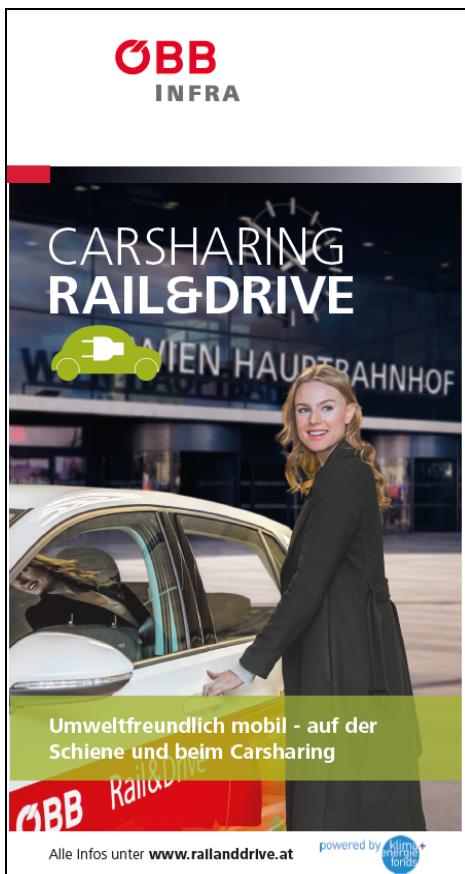
=

1.600 potenzielle Neukunden

Dieses Maximalpotenzial konnten wir mit 1.040 tatsächlichen Anmeldungen für den Service ÖBB CarPool4me gut umwandeln.

## 2.2.3 Tätigkeiten im Rahmen des Projektes inklusive methodischem Zugang

- Aufbereitung eines ausführlichen Info-Folders zur Elektromobilität



Es wurde ein eigens für das Projekt gestalteter „E-Mobilitäts-Folder“ gedruckt, in dem mit Vorurteilen aufgeräumt wird. Die zum Beginn des Projekts aktuell verfügbare Elektro-Flotte ist mit Daten und Fakten abgebildet und das Laden wird einfach erklärt.

Abb.: ÖBB Rail&Drive E-Mobilitäts-Folder Frontansicht

# Elektromobilität in der Praxis



**ÖBB Rail&Drive**

**ÖBB Rail&Drive**

**ÖBB Rail&Drive – so funktioniert's**

Mit dem Zug anreisen und dann direkt am Bahnhof ins Wunsch-Mietauto umsteigen: mit Rail&Drive ist das ab sofort möglich, auf Wunsch auch mit umweltfreundlichen Elektroautos.

**DAS NEUE MOBILITÄTSANGEBOT FÜR DIE ENTSPANNEN LETZTEN METER HAT VIELE VORTEILE:**

- Keine Jahresgebühr
- Standorte in ganz Österreich
- verschiedene Fahrzeugtypen je nach Bedarf
- faire Preise abhängig von der individuellen Nutzung (Mietdauer und Distanz)
- Abholung und Rückgabe des Mietwagens jederzeit möglich
- telefonische Unterstützung rund um die Uhr
- Nutzung auch ohne Bahnticket möglich

**UND SO GEHT'S:**

**Registrieren:** Einfach online unter [www.railanddrive.at](http://www.railanddrive.at) registrieren und dann die persönliche Kundenkarte bei einer ÖBB Rail&Drive Vertiebsstelle am Bahnhof abholen. Führerschein, Bankomat- oder Kreditkarte und ggf. ÖBB Vorteils- oder Österreichcard für extra Fahrtguthaben mitnehmen.

**Buchen:** Wählen Sie Ihr Wunschauto aus der Fahrzeugfotole online aus und reservieren Sie es bequem über Ihr Smartphone, im Internet unter [railanddrive.at](http://railanddrive.at) oder telefonisch gegen ein Servicestellt unter +43 1 93000 33233. Sie erhalten umgehend eine Reservierungsbestätigung per E-Mail und SMS.

**Abholen:** Mit Ihrer Kundenkarte können Sie die ÖBB Rail&Drive Fahrzeuge öffnen oder Ihr reserviertes Fahrzeug per App entsperren. Definieren und aktivieren Sie dafür einmalig Ihre persönlichen Kunden-PIN in Ihrem Kundenkonto und schon kann Ihre Kundenkarte in der Tasche bleiben.

**Unser Tipp:** Nehmen Sie die Karte trotzdem bei jeder Fahrt zur Sicherheit mit. Schlechter Empfang oder ein leerer Akku können die Abholung bzw. Rückgabe erschweren bzw. unmöglich machen.

**Rail&Drive wird e-mobil**

**Umweltfreundlich auf Schiene und Straße: Die E-Flotte wächst!**

CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität ist den ÖBB ein großes Anliegen – auf der Schiene und auf der Straße. Deshalb sind immer mehr Fahrzeuge des gesamten Rail&Drive-Fahrparks Elektro-Fahrzeuge der neuesten Generation. Und die E-Flotte wächst laufend weiter.

So sind Sie mit ÖBB Rail&Drive auf den letzten Metern nicht nur bequem und flexibel unterwegs, sondern auch besonders umweltfreundlich.

An folgenden Standorten können Sie schon jetzt E-Fahrzeuge mieten:

- Amstetten
- Bludenz
- Leoben
- Salzburg Hauptbahnhof
- St. Pölten
- Wien Hauptbahnhof
- Wien Westbahnhof

**E-AUTOS SIND NICHT NUR EMISSIONSFREI, SIE SIND AUCH GÜNSTIG:**

Einen Elektro-Klein-PKW gibt es schon ab 1,90 Euro/h, den Elektro-PKW ab 2 Euro/h. Die gefahrenen Kilometer sind bei Rail&Drive für E-Fahrzeuge bereits im Preis inkludiert.

**Folgende Modelle sind verfügbar:**

**Der VW e-Golf**

- Sitzplätze: 5
- Leistung: 100 kW (136 PS)
- Höchstgeschwindigkeit: 130 km/h
- Verbrauch: 12,7 kWh/100km
- Reichweite: 200 km im Realbetrieb (300 km nach NEFZ, europäischer Standard zur Messung des Kraftstoffverbrauchs)
- Batteriekapazität: 35,8 kWh

**Der Renault Zoe R90**

- Sitzplätze: 4
- Leistung: 43 kW (59 PS)
- Höchstgeschwindigkeit: 135 km/h
- Verbrauch: 13,3 kWh/100km
- Reichweite: 280 km im Realbetrieb (400 km nach NEFZ, europäischer Standard zur Messung des Kraftstoffverbrauchs)
- Batteriekapazität: 41 kWh

Sie können das Fahrzeug mit der Kundenkarte oder per App entriegeln und Schlüssel bzw. Keycard aus dem Handschuhfach entnehmen. Trennen Sie das Ladekabel von der Ladesäule sowie vom E-Auto selbst. Beim Renault Zoe verwenden Sie dazu die Keycard: drücken Sie die Taste mit dem Ladekabel-Symbol. Danach verstauen Sie bitte das Ladekabel im Kofferraum.

**So laden Sie Ihr E-Auto**

Wenn das Fahrzeug aufgeladen werden muss, nehmen Sie einfach das passende Ladekabel (Typ 2, Notkabel) aus dem Kofferraum und öffnen Sie den Tankdeckel, der sich beim Renault Zoe mit der Keycard öffnen lässt. Dann das Ladekabel am Fahrzeug sowie an der Ladesäule / Wallbox anschließen. Der Ladevorgang an einer fremden Ladestelle funktioniert ebenfalls mit dem passenden Ladekabel - Typ 2 oder Notkabel - aus dem Kofferraum. Den Ladevorgang aktivieren Sie mittels einer Ladekarte, die Sie im Bordbuch im Handschuhfach finden.

**ÖBB Rail&Drive**

**Fahrspaß mit dem Plus für die Umwelt**

„E-Autos haben eine geringe Reichweite und das Aufladen dauert ewig!“ Vorurteile wie diese halten sich hartnäckig – die Fakten sehen aber völlig anders aus. Denn E-Autos sind stylish, bieten hohen Komfort und Fahrspaß und sind absolut alltagstauglich. Und besonders wichtig: sie schonen die Umwelt.

**Tatsache ist:** Fossile Brennstoffe gehören nicht zur Zukunft der Individualmobilität. Denn die Klimaziele lassen sich mit konventionellen Antrieben nicht erreichen – und der Autoverkehr zählt nach wie vor zu den Hauptverursachern von schädlichen Treibhausgasen. Immer mehr Autohersteller zeigen deshalb den Verbrennungsmotoren die rote Karte und setzen ganz auf Elektromobilität. Mit jedem Tag wächst die Anzahl an E-Tankstellen und zugelassenen Elektroautos in ganz Europa. Und damit auch die Fans von emissionsfreier Mobilität.

**Eine Verkehrsstudie des VCÖ (Verkehrsclub Österreich) zeigt:** Fast alle Autofahrten in Österreich können mit dem Elektroauto zurückgelegt werden. Denn unter der Woche legen 75 % der Erwerbstätigen in Österreich pro Tag weniger als 20 Kilometer für Autofahrten zurück. Weniger als fünf Prozent der Autofahrerinnen und Autofahrer fahren längere Strecken als 50 Kilometer. Die durchschnittlich zurückgelegte Strecke pro Tag liegt in Österreich bei unter 30 Kilometer.

Diese Distanzen sind mit Elektroautos problemlos zu bewältigen. Sie schaffen aktuell bereits eine tatsächliche Reichweite von bis zu 280 Kilometer, manche Modelle sogar an die 500 Kilometer. Das zeigt: E-Autos sind perfekt für den Alltag.

**DICHE LADEINFRASTRUKTUR IN ÖSTERREICH**

Ebenfalls ein gängiges Vorurteil ist die lange Ladedauer von Elektroautos. Auch hier sieht die Wahrheit anders aus: Abhängig von der Aufnahmefähigkeit des E-Fahrzeugs und der Leistung der Ladestation kann ein E-Auto in weniger als 20 Minuten wieder einen Ladestand von 80 % aufweisen.

An Ladestationen mangelt es hierzulande auch nicht mehr. Österreich hat sogar eine sehr dichte Ladeinfrastruktur. Rund 3.000 öffentliche Ladestationen zählte Mitte 2017 die Internet-Plattform „E-Tankstellen-Finder“. Mittlerweile sind es bereits rund 5.000 Ladepunkte. Entlang von Autobahnen findet sich alle sechzig Kilometer eine Ladestation.

Und natürlich bietet es sich an, das E-Auto dort zu laden, wo es ohnehin auf seinen Fahrer wartet. Also etwa am öffentlichen Parkplatz, beim Fast Food Restaurant oder beim Shopping Center. So steht dem emissionsfreien Fahrvergnügen nichts mehr im Wege!

Zum Laden der E-Fahrzeuge finden Sie in der Bordmappe eine ÖBB-Ladekarte sowie eine Wien Energie Ladekarte. In dieser Mappe befinden sich auch die beiden Tankkarten (OMV-Shell), die aber nur bei dringendem Bedarf und nach Rücksprache mit unserem Kundenservice verwendet werden dürfen, z.B. für Scheibenwaschmittel.

Die E-Fahrzeuge werden an ihrem jeweiligen Heimatstandort geladen. Unterwegs kann das E-Auto außerdem an öffentlichen Ladestellen der ÖBB-Infrastruktur und mit der Wien Energie Ladekarte an allen BEÖ-Ladesäulen geladen werden.

Näheres dazu finden Sie unter [oebb.smatics.com](http://oebb.smatics.com), [tanke-wienerenergie.at](http://tanke-wienerenergie.at) oder [beoe.at/groesstes-ladennetz](http://beoe.at/groesstes-ladennetz).

Abb.: Inhalte des Folders zur E-Mobilitätsberatung

Seite 7 / 20

Impressum:  
ÖBB Infrastruktur AG, Am Prosterstern 3, 1020 Wien, FN 248742 y, Produktionsort: Paul Gerin  
GmbH & Cie KG, Woltersdorf, Verlagsort: Wien; Prod.-Nr. 113019-0498. Fotos: ÖBB, Marek Knopp,  
Aptiermoges/Polska Dot/Thinkstock; Stand März 2019. Änderungen, Satz-, Übersetzungs- und  
Druckfehler vorbehalten!

# Elektromobilität in der Praxis



Darüber hinaus wurde ein neuer Produktfolder für „ÖBB CarPool4me“ erstellt. 3.000 dieser Produktfolder wurden verteilt:



Abb.: CarPool4me Folder Frontansicht

- Unterstützende Materialien

Im Rahmen des Projekts wurden ein portabler Tisch – für eine Roadshow essentiell – sowie ein auffällig großes Roll-up designt.

Einer der VW e-Golf unserer Flotte wurde ÖBB-like im cityjet-Design, ein anderer mit den railjet-Farben gebrandet, um die Verbindung zwischen Bahnhöfen bzw. der Zugflotte und dem Produkt ÖBB Carsharing optisch zu verstärken. Diese speziell in Auftrag gegebene Folierung der Fahrzeuge wurde mit eigenen Mitteln finanziert.



Abb.: VW e-Golf im cityjet Design



Abb.: VW e-Golf im railjet Design

Zwei Tablets wurden beschafft, um professionell an Ort und Stelle Registrierungen entgegennehmen zu können.



Abb.: Rail&Drive iPad & AirDesk

Um Aufmerksamkeit zu erregen, sind kleine Helferlein wie Give-aways notwendig. Hierfür wurden 15.000 Fruchtgummi-Packungen als auch 5.000 Manner Schnitten auf eigene Kosten beschafft. Natürlich alle im ÖBB Carsharing-Design:



Abb.: CarPool4me Give-aways

- E-Mobilitäts-Beratung

Die jeweilige Lobby bzw. die Eingangsbereiche der ÖBB Unternehmensstandorte sind viel frequentierte Plätze. Bis zu rund 1.700 ansässige Mitarbeiter queren täglich diese Bereiche, um in die jeweiligen Büros zu gelangen.



Abb.: ÖBB Unternehmenszentrale im 10. Wiener Gemeindebezirk

Je nach Größe eines Standorts stellten die E-Mobilitätsberater bis zu einer Woche das ÖBB (E-)Carsharing-Angebot mit einem Elektrofahrzeug, Messestand, einem eigens produzierten E-Mobilitäts-Folder, Goodies und Registrierungsmöglichkeit vor. Ziel war es, ÖBB Mitarbeiter für die Themen Carsharing, der Kombination von Zug und E-Auto am Zielort sowie generell für integrierte und CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität zu gewinnen. Für letzteres wurde ein E-Fahrzeug vor Ort bereitgestellt, dessen Handling (Start, Ladevorgang, Entriegelung des Ladekabels, Automatikgetriebe, Rekuperation) bei Interesse durch die E-Mobilitätsberater erklärt und gezeigt wurde. Berührungsängste und Unsicherheiten konnten durch Anfassen und Information verringert werden. Mitarbeiter, die vom eigenen Produkt und Serviceangebot überzeugt sind, wurden so zu wertvollen Multiplikatoren. Interessierte Mitarbeiter erhielten die Möglichkeit, sofort Mitglied zu werden. Dieser persönlich betreute „One Stop Shop“ Ansatz minimierte die Eintrittsbarriere zur Nutzung des ÖBB Carsharing Angebots.

## 2.2.4 Beschreibung der Resultate und Meilensteine (vgl. Arbeitspakte der Einreichung)

- E-Mobilitätsberatung und generelle Information

Wir konnten im Rahmen unserer Roadshow 3.000 Info-Folder für CarPool4me österreichweit an ÖBB Mitarbeiter verteilen.

Auch Info-Folder zu Elektromobilität und Rail&Drive wurden zu diesen Veranstaltungen mitgenommen.



Abb.: Aktuelle ÖBB Carsharing Folder

Um möglichst viele Mitarbeiter zu erreichen, wurde auf Info-Screens, im Intranet, auf Aushängen sowie in den Aufzügen vorab informiert:

**Infotour** ◀ News

**Voting**

Geben Sie Ihre Stimme ab und bewerten Sie das Thema dieser News.

17  107

(28.02.2019) Mit dem Service **CarPool** besteht für KollegInnen die Möglichkeit, kostengünstig und flexibel die Fahrzeugflotte der ÖBB anzumieten. Damit auch deine Freunde und Familie die letzte Meile grün bewältigen können, bieten wir das Angebot **ÖBB Rail&Drive** an. Die Zukunft des Fahrens wird sich dabei vor allem im Bereich E-Mobilität abspielen – wir, als umweltbewusstes Unternehmen, folgen diesem Trend natürlich.



**Vom PKW bis zum Kombibus**

Das oberste Ziel von CarPool: die betriebliche Mobilität erhöhen und gleichzeitig die Kosten minimieren. Je nach Reiseziel stehen dir vom PKW bis zum Kombibus verschiedene Fahrzeugtypen zur Auswahl. Seit 2015 bietet CarPool die Möglichkeit, auch für private Fahrten Fahrzeuge anzumieten. Das ist aber längst nicht alles! Denn mit dem Service ÖBB Rail&Drive bieten wir auch unseren externen KundInnen, wie beispielsweise Freunden und Familie, die Möglichkeit, die letzten paar Kilometer abseits der Schienen grün zurückzulegen.

**Zukunftstrend E-Mobilität**

Wir folgen dem Trend der E-Mobilität und setzen sowohl bei CarPool als auch bei ÖBB Rail&Drive bereits auf Elektrofahrzeuge. Aktuell stehen 13 E-Fahrzeuge an den Standorten Amstetten, Bludenz, Salzburg, Leoben, St. Pölten, sowie Wien Westbahnhof und Wien Hauptbahnhof zur Verfügung. Außerdem wird die ÖBB Flotte laufend mit neuen Elektrofahrzeugen erweitert.

**Einsteigen und Losdüsen!**

Neugierig geworden? Dann besuche unsere E-MobilitätsberaterInnen. Diese erwarten dich im März und April an folgenden Standorten:

**CarPool:**  
04. – 08. März: Unternehmenszentrale, 1100 Wien  
18. – 22. März: Am Gelände zwischen Praterstern 3 und 4, 1020 Wien  
25. – 29. März: Erdberger Lände 40 – 48, 1030 Wien

**ÖBB Rail&Drive:**  
10. – 16. März: Wien Hauptbahnhof  
01. – 05. April: Bahnhof Wien Meidling  
25. – 29. April: Innsbruck Hauptbahnhof

Vor Ort erhältst du allgemeine Information zum Thema E-Mobilität, einen Einblick in die Bedienung unserer E-Fahrzeuge und deine Registrierung für CarPool oder ÖBB Rail&Drive kann sofort abgeschlossen werden. Aber das ist nicht alles! Bei einer Anmeldung vor Ort gibt es ein Goody oben drauf: CarPool NeukundInnen bekommen € 10,- Fahrtguthaben gutgeschrieben und ÖBB Rail&Drive NeukundInnen ersparen sich die Registrierungsgebühr in Höhe von € 19,90. Auf was also warten? Freunde und Familie schnappen, vorbeischauen, E-Fahrzeug buchen und los düsen.

Abb.: Intranet-Beitrag zur Roadshow



Abb.: Liftaushang bzw. Info-Screen-Inhalt zur Ankündigung der Roadshow

### **CarPool goes Salzburg**

**Von 7. bis 9. Mai in Salzburg zehn Euro Fahrtguthaben bei Carpool4me sichern**

Seit 7. Mai findet unter dem Motto „CarPool goes Salzburg“ eine Promotionaktion statt. An den ÖBB-Standorten Südtiroler Platz 1 (7. Mai) und dem Standort der ÖBB-Produktion in der Bahnhofstraße 2 (8. bis 9. Mai) haben alle ÖBB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Möglichkeit, sich direkt vor Ort für das ÖBB-interne Carsharing-Angebot zu registrieren und sich zehn Euro Fahrtguthaben als „Dankeschön“ zu sichern. Geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten alle Fragen rund um CarPool4me zur privaten Nutzung.

**CarPool für Dienstfahrten und die Freizeit**

Mit CarPool werden Abteilungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit kostengünstiger Mobilität versorgt – und das ohne Fixkosten, Käutionen und umständliche Prozeduren, dafür mit einfacher stunden- und kilometergenauer Abrechnung. Für private Fahrten in der Freizeit können ÖBB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter alle CarPool-Fahrzeuge auswählen, die gerade nicht dienstlich genutzt werden. Die Abrechnung der Fahrzeugmiete erfolgt bequem über SEPA-Einzug (Einzugsermächtigung).

**Moderne (E-)Flotte**

Ob kompakter PKW oder Transporter mit bis zu neun Sitzen und riesigem Laderaum: Die CarPool-Flotte erfüllt alle Bedürfnisse. Wer dienstlich und privat auf der ersten und letzten Meile besonders umweltfreundlich unterwegs sein möchte, mietet einfach ein E-Fahrzeug. Übrigens: Damit auch Bekannte und Familienmitglieder die letzte Meile einfach und komfortabel zurücklegen können, bieten die ÖBB ihren Fuhrpark unter dem Namen **Rail&Drive** auch für Kundinnen und Kunden an.

Anmeldung: Wer es nicht schafft, sich von 7. Mai bis 9. Mai direkt in Salzburg zu registrieren, kann das [hier](#) ganz einfach selbst machen!

Abb.: Intranet-Beitrag zur Roadshow

- Nutzer ÖBB Carsharing für Mitarbeiter

Wir konnten 1.040 Kollegen davon überzeugen, dass Carsharing eine interessante Alternative zum eigenen Fahrzeug ist bzw. es auch als Autobesitzer sinnvolle Anwendungsszenarien gibt – beispielsweise Urlaubsfahrten, die mit einer Hauptanreise per Bahn so viel entspannter beginnen können. Buchungen

Anhand der Steigerung der Gesamtbuchungen um +22% kann man erkennen, dass einige Kollegen dies wohl auch bereits umgesetzt haben.

## 2.2.5 Schwierigkeiten und Abweichungen

- Schwierigkeiten vor Ort

Die arbeits- und eisenbahnrechtlichen Vorgaben wie Aufrechterhaltung der Fluchtwege oder Einhaltung der Brandschutzauflagen ließen es schwierig sein, geeignete Plätze für e-Auto und Stand der E-Mobilitätsberater zu finden. Sowie waren Ansprechpartner, die vor Ort bei der Koordination unterstützten, rar.

Das heißt, die Umsetzung passierte teilweise verzögert. Deshalb wurde eine Verlängerung von sieben auf 12 Monate beantragt.

Auch hat sich dadurch manchmal die ursprünglich angestrebte Beratung bzw. die Dienste der E-Mobilitätsberater geändert. Genaue Daten dazu können dem u.a. Einsatzkalender entnommen werden.

- Personalressourcen in den Bundesländern

Schwieriger als gedacht erwies sich die Suche nach geeigneten E-Mobilitätsberatern außerhalb der Ballungszentren Wien und Graz. Beispielsweise konnten in Vorarlberg sowie in Kärnten gemeinsam mit dem ÖBB Dienstleister für Personalressourcen *Easystaff human & resources GmbH* keine Bewerber für diese Aktion gefunden werden. Wir wissen, dass dies auch bei anderen Kunden von Easystaff passiert, es lag also nicht an unserem Projekt an sich.

Deswegen wurden die Veranstaltungen teilweise gekürzt, da sich die Spesen für bereits ausgebildete E-Mobilitätsberater aus anderen Bundesländern bei vollem geplanten Zeitraum als zu hoch bzw. ineffizient erwiesen hätten.

- Das Vorhaben, ehemalige Mitarbeiter einzuladen:

Nicht umsetzbar war es, ehemalige Mitarbeiter zu Multiplikatoren zu machen. Die Begründung wird unter Punkt „Schwierigkeiten vor Ort“ erläutert.

## 2.2.6 Beschreibung von Projekt-„Highlights“

- Erfolgreiche Aufklärungsarbeit

Nicht wirklich bewusst war dem Projektteam, dass das Carsharing-Produkt, das die ÖBB für ihre Mitarbeiter anbietet, oftmals nicht bekannt war. Vor allem in den Regionen außerhalb von Wien. Wir konnten hier große Aufklärungsarbeit leisten und bekamen darüber hinaus viel Zustimmung, dass es wichtig sei, dass die ÖBB die Mobilität der Zukunft aktiv mitgestalten – nicht nur auf der Schiene. Wie angekündigt, wurden die Mitarbeiter darüber aufgeklärt, dass es auch für Angehörige und Kunden die Möglichkeit gibt, auf den Fuhrpark der ÖBB zuzugreifen. Die Vorteile einer integrierten Reisekette wurden den Mitarbeitern nähergebracht. Generell fand die E-Mobilität großes Interesse und wurde besonders begrüßt.

- One-stop-shop Prinzip

Die Möglichkeit, sich als Mitarbeiter direkt an der Dienststelle in nur einem Schritt zu registrieren, erwies sich als sehr erfolgreich. Im Standardprozedere gibt es österreichweit nur fünf mögliche Registrierungsstellen.

Aus dieser Erkenntnis heraus wollen wir die Anmeldung vereinfachen und diese an mehr Standorten wie bisher in Österreich anbieten.

Das Commitment der Führungskräfte zur E-Mobilitätsberatung vor Ort spiegelte sich in der Tatsache wider, dass erstmalig möglich gemacht wurde, zusätzlich jeden Mitarbeiter direkt an seinem Arbeitsplatz anzusprechen.

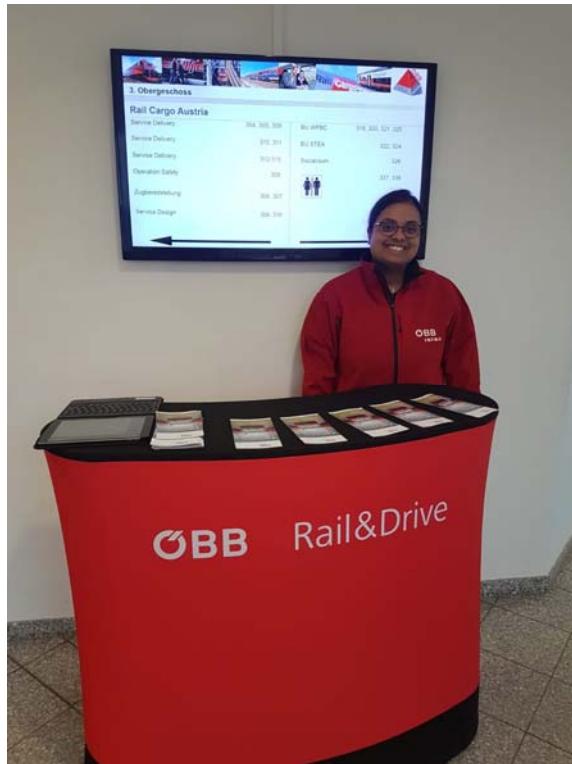


Abb.: Indoor Aufbau der E-Mobilitätsberatung

## 2.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den Resultaten

### 2.3.1 Welche Schlussfolgerungen kann das Projektteam ziehen?

Mit unserer Roadshow durch die Bundesländer konnten wir zumindest 3.000 ortsansässigen Mitarbeiter (verteilte Folder) erreichen und ganz allgemein über das Angebot zur letzten Meile der ÖBB aufmerksam machen. Ein Großteil davon konnte durch unsere E-Mobilitätsberater von den positiven gesellschaftspolitischen Effekten der E-Mobilität auf Klima und Umwelt überzeugt werden. Dieser erkennt nun auch den finanziellen Vorteil, den E-Carsharing im Rahmen einer gesamtheitlichen E-Mobilitätskette (Kombination von Bahn und E-Fahrzeug) bietet. Die E-Mobilitätsberater konnten sogar von Kollegen berichten, die mit dem Gedanken spielten, ihr Privatfahrzeug aufzugeben.

Österreichweit wurden durch die Rail Equipment GmbH & Co. KG „E-Mobilitäts-Veranstaltungen“ an verschiedenen Unternehmensstandorten organisiert. Dabei konnten Menschen, die rein aus ihrer Profession heraus dem Mobilitätssektor nahestehen und durchaus bereits meinungsbildende Stakeholder der Bahn sind, erreicht werden.

Ziel war es, Kollegen ganz allgemein von den positiven Aspekten der Elektromobilität zu überzeugen und Hemmungen in Bezug auf die Beschaffung oder Nutzung von Elektrofahrzeugen entgegenwirken bzw. Unsicherheiten abzubauen. Wir wollten Bewusstsein für integrierte und CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität schaffen und über die österreichweit mögliche gesamtheitliche Mobilitätskette mit Kombination von Zug und Carsharing mit Elektrofahrzeugen informieren und haben dies auch erfolgreich getan.

Es konnten die Anzahl der verfügbaren Elektro-Fahrzeuge aufgrund der guten Auslastung erhöht werden: Ende 2019 wurden 17 Renault Zoes beschafft, die im Laufe des ersten Quartals 2020 auf Stationen verteilt werden.

## 2.3.2 Welche weiteren Schritte werden durch das Projektteam anhand der Resultate gesetzt?

- Aufgrund des Erfolges werden wir punktuell immer wieder ähnliche Aktionen setzen. Das Interesse an E-Mobilität ist groß und es macht teilweise den Anschein, als dass ein regelrechter Wissensdurst dahingehend herrscht. Des Weiteren hat sich der „One-stop-shop“ Ansatz für die Registrierung bei CarPool4me, wie bereits erwähnt, äußerst bewährt.
- Auch werden neue Mitarbeiter der Infrastruktur AG und der Personenverkehr AG nun von Anbeginn an auf die Möglichkeit, Carsharing als ÖBB Mitarbeiter zu nutzen, aufmerksam gemacht: Im „Welcome-Package“ wird im Rahmen des Onboarding-Prozesses ein „CarPool4me“-Folder beigelegt und dem neuen Mitarbeiter ein Startguthaben geschenkt.
- Mindshift „Carsharing statt Dienstfahrzeug“  
Aktuell ist in Diskussion, ob nicht anstatt von zur Privatnutzung freigegebenen Dienstfahrzeugen beispielsweise regelmäßiges Fahrtguthaben für das hauseigene Carsharing angeboten werden soll.
- Wegeleitung  
Das Feedback, das von Kunden an unsere E-Mobilitätsberater herangetragen wurde, war u.a., dass die Fahrzeuge teilweise schwer zu finden seien. Mittlerweile wurde ein Projekt gestartet, das sich mit der Wegeleitung für Carsharing an den Bahnhöfen beschäftigt.



Abb.: Offizielles Carsharing Logo für die Wegeleitung an ÖBB Bahnhöfen

- Entwicklung eines Start-Guides  
Da die E-Mobilitätsberater bei den vielen Gesprächen erfahren haben, dass die Inbetriebnahme eines E-Autos im Carsharing nicht ganz selbsterklärend ist, haben wir mittlerweile diesen „Quick Start Guide“ kreiert:

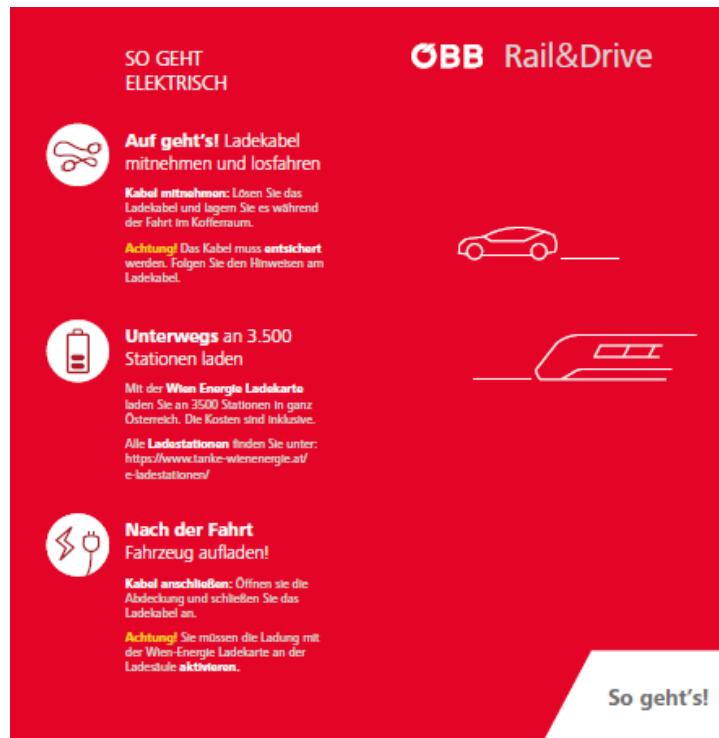


Abb.: Rail&Drive Start-Guide

### 2.3.3 Welche anderen Zielgruppen können relevante und interessante Schlussfolgerungen aus den Projektresultaten ziehen und wer kann auf die Projektresultate aufbauend weiterarbeiten?

Von abteilungseigenen Fahrzeugen auf ein internes Carsharing für Dienstfahrten umzusteigen, zeigte sich für die ÖBB als Erfolg. Der Schritt zur Freigabe dieses Fuhrparks für Privatfahrten von Mitarbeitern war ein richtiger und die darauffolgende Öffnung für den externen Markt aus ÖBB Sicht logisch und zukunftsträchtig. Nachdem das ÖBB Carsharing mittlerweile positiv zum Ergebnis der ÖBB beiträgt, könnten Firmen mit großem Fuhrpark ihre Schlüsse aus diesem erfolgreichen Konzept ziehen und es den ÖBB nachmachen.

## 2.4 Ausblick

- Mittelfristiger Ausblick über positive Effekte für die Elektromobilität in Österreich

- Elektrifizierung der Flotte

Mittelfristig wird die ÖBB-Carsharing-Flotte einen starken Zuwachs an Elektro-Fahrzeugen verzeichnen.

Langfristig ist ohnehin eine Komplettumstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität geplant.

Kundenseitig wird an Produkten gearbeitet, die nicht einzelne Transportmittel beinhalten, sondern „E-Mobilität“ flexibel und als Ganzes anbieten.

- Kundenanzahl Prognose

Wenn das interne ÖBB Carsharing (dienstliche sowie private Nutzung) weiterhin so wächst, hoffen wir bis Ende 2020 die 10.000er-Grenze an CarPool-Nutzern zu erreichen.

- Eröffnung des deutschen Marktes

Im Jahr 2020 wird die ÖBB Carsharing-Flotte mit der der Deutschen Bahn verknüpft. Dann können ÖBB Mitarbeiter bzw. alle Carsharing-Kunden deutsche Fahrzeuge benutzen und viceversa. Demnach erweitern sich die Standorte für CarPool4me Nutzer, die sich aktuell in 30 österreichischen Städten befinden, um 400 Stationen in Deutschland mit rund 4.500 Fahrzeugen. Besonders attraktiv macht diese Möglichkeit eine Städtereise über Nacht per nightjet.

## 3 Unterschrift

**Hiermit wird bestätigt, dass der Endbericht vollständig ist und von den Projektpartnern freigegeben wurde sowie vom Auftraggeber veröffentlicht werden kann.**

---

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel des Beauftragten

**Achtung:** das Dokument muss in .doc Format sowie unterfertigt eingescannt im .pdf Format übermittelt werden!

Der Auftragnehmer und alle Partner stimmen ausdrücklich zu, dass sämtliche Inhalte uneingeschränkt durch den Auftraggeber veröffentlicht werden können.

## 4 Anhang

### 4.1 Kalkulation

#### 4.1.1 Einsatz E-Mobilitätsberater und Gesamtausgaben

38 Einsatztage  
779,5 Einsatzstunden  
=  
17.149,-

Die Gesamtkosten wurden im Antrag mit € 24 905,- veranschlagt. Die tatsächlichen Ausgaben werden in der Abbildung „ÖBB CarPool4me Gesamtausgaben“ näher aufgeschlüsselt:

Ausgaben		
Personalkosten	REQ GmbH, Infrastruktur AG	3 180,00
	Beachflags	531,00
	Tablet	390,83
Investitionskosten	Tablet-Hülle mit ext. Tastatur	41,50
Sach- und Materialkosten	CarPool4me Produktfolder	1 889,00
Drittosten	E-Mobilitätsberater	17 149,00
<b>Gesamtkosten exkl. Umsatzsteuer</b>		<b>€23 181,33</b>
bereits erhaltener Teilbetrag		12 452,50
<b>Restbetrag exkl. Umsatzsteuer</b>		<b>€10 728,83</b>

Abb.: ÖBB CarPool4me Gesamtausgaben

## 4.2 Einsatzplan E-Mobilitätsberatung für ÖBB CarPool4me

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1												
2												
3												
4						Innsbruck, Infrastruktur, 44 Std						
5												
6												
7												
8			Wien Unternehmens- zentrale, 111,25 Std		Salzburg, Personenverkehr, 45 Std							
9				St. Pölten, Technische Services Werk, Lehr- werkstätte, Infra Gebiets- leitung, 66,5 Std								
10												
11							Bludenz Bhf, 38 Std					
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20			Wien Infrastruktur Zentrale, 112,5 Std									
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28			Wien Business Competence Center, 110,25 Std		Innsbruck, Produktion, 44 Std							
29												
30												
31												

Abb.: ÖBB CarPool4me Einsatzplan